

Jesus sagte dies Gleichnis: „Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf.“

(Lk.13,6)

Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Leserinnen und Leser!

Es ist Herbst. Die Erntezeit ist zu Ende. Wir halten inne und ziehen Bilanz: Was hat's gebracht? Dankbar blicken wir auf die Früchte, die Gott hat wachsen lassen, damit wir leben können: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof... Angesichts der vielen Flüchtlinge, die mit nichts zu uns kommen, wird uns unmittelbar deutlich, wie reich gesegnet wir sind: Frieden, Freiheit, Ordnung, Gesundheit, Familie, Freunde, gute Nachbarn... und alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.

Es ist Herbst. Wir werden erinnert, dass unser Leben endlich ist und Gott am Ende Bilanz zieht. Was habe ich angefangen mit Gottes Gaben? (vgl. Mt.25,14ff.) Wie habe ich sein Vermögen verwaltet, wofür habe ich's eingesetzt? Habe ich vor allem an mich selbst gedacht, Gott und meinen Nächsten vergessen? Hat Gottes Liebe bei mir gefruchtet und Vertrauen in seine Güte gewirkt? Hat mein Leben seinen tiefsten Sinn erfüllt: Gott zu loben, seinen Namen zu heiligen, meinen Mitmenschen zu dienen und als Gottes Werkzeug Liebe, Wärme, Licht und Frieden in die Welt zu tragen? Habe ich so Schätze im Himmel gesammelt, Frucht gebracht für Gott und sein Reich? (vgl. Mt.6,19ff. / Lk.12,16ff.)

Gleiche ich einem guten Baum, der gute Früchte bringt, oder einem faulen, der gar keine guten Früchte bringen kann und darum weg muss? (vgl. Mt.7,17ff.)

Keine Sorge.

Es wird Sommer. Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. (Mt.5,45) Noch ein weiteres Jahr bemüht sich Jesus, der Weingärtner des Gleichnisses, um seine Bäume, sorgt für guten Boden und Dünger. Und Gottes Geist ist ebenso weiterhin am Wirken, bekämpft Unkraut und Schädlinge und wirkt in uns, was Gott gefällt. (vgl. Gal.5,22)

Der Apostel Paulus ist sich ganz sicher: „Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.“ (2.Kor.9,10). Weil Gott uns längst zu seinen Kindern gemacht hat, zu guten Bäumen auf gutem Land, und weil ER sich weiter um uns kümmert, brauchen wir keine Sorgen haben. ER sorgt auch für die Früchte. Um so mehr gilt darum dann aber auch die Aufmunterung des Apostels: „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6,9f.) Es gibt gute Früchte. Christus steht dafür ein: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh.15,5)

Mit Christus gehen wir einer guten Ernte entgegen. Ihr/Euer

M. Nollmar, P.

Oktober - November 2015

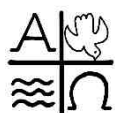
*Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe.*

(Paul Gerhardt)



Nachrichten *aus* den Gemeinden Informationen *für* die Gemeinden

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Am 12. So. n. Trinitatis (23.08.) hat Gott der HERR **Mina Litke** durch die **heilige Taufe** zu seinem Kind angenommen und ihr den Himmel aufgeschlossen. Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern, Hano und Svea Litke aus Herford, und wünschen der Familie Gottes Segen! Der Taufspruch für Mina steht 1.Joh.4,16b:

*Gott ist die Liebe;
und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*



Am Samstag, den 29. August, wurden **Wolfgang Görg und Marianne, geb. Amft** in unserer St. Petri Kirche in Veltheim unter Gottes Wort und Segen **kirchlich getraut**. Der Predigt über ihren Trauspruch lag die Zusage zugrunde, die Gott durch seinen Propheten Jesaja seinem Volk gibt (Jes.41,13):

*Ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst
und zu dir spricht:
„Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“*

Eine besondere Freude ist es, dass **Marianne Görg** künftig mit ihrem Mann zu unserer Gemeinde in Veltheim gehören möchte. Wir haben sie im Gottesdienst am 13. So. n. Trinitatis (30.08.) als **neues Gemeindeglied** willkommen heißen und wünschen Ihr Gottes Segen und eine geistliche Heimat in unserer Gemeinde und Kirche.



Am 1. September rief Gott der HERR unsere Schwester in Christus, **Henni Ostermeier**, im Alter von 84 Jahren aus diesem Leben ab in die Ewigkeit. Wir haben sie am 07.09. auf dem Friedhof in Veltheim **christlich bestattet** und uns dabei mahnen und trösten lassen durch Gottes Wort (Ps.84,6 / Mt.22,1-3):

Wohl den Menschen, die dich [Gott] für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

*Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach:
Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.
Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden.*

WAS ES ZU BERICHTEN GIBT

■ *aus unseren Gemeinden*

Kroatien Freizeit - großartig!

Vom 26. Juli bis zum 8. August bezogen wir 5 Teamer mit 45 Jugendlichen unser Camp „Cikat“ auf der Insel Mali Losinj in Kroatien. Die Insel bot einen traumhaften Ausblick auf's Meer und einen tollen Badestrand. Auch zwei Bootstouren in paradiesische Badebuchten in der Nähe der Insel machten riesig Spaß. Dort kamen die Schnorchelausrüstungen der Teilnehmer zum Dauereinsatz. Außerdem machte es viel Freude, sich ins türkisfarbene Meer zu stürzen und dabei sämtliche Sprungfiguren auszuprobieren.

Die Freizeit stand unter dem Thema „Nachfolge Christi“. Der Ruf Jesu: „Folge mir nach“ wurde spielerisch in einer Actionbound-Rallye umgesetzt. Anschließend wurde über die praktischen Aspekte sowie über Aufwand und Nutzen der christlichen Nachfolge gemeinsam nachgedacht. Im letzten Themenblock ging es darum, wie man wieder zurück in die Nachfolge findet, wenn man den Anschluss verloren hat. Besonders eindrücklich war für die Freizeitteilnehmer der Abendgottesdienst bei Sonnenuntergang sowie eine Andacht am Meer.



Zusätzlich wurde das Freizeitprogramm mit Bogenschießen, Fahrrad fahren, Spielen und Musizieren selbstständig von den Freizeitteilnehmern gestaltet. Und natürlich malte auch die Sonne allen Teilnehmer Farbe ins Gesicht und ließ am Ende alle schön gebräunt in Hermannsburg ankommen.

Die Eindrücke dieser Freizeit fasste ein Teilnehmer wunderbar zusammen, als er nach einem Tagesausflug mit dem Boot am Abend sagte: „Es war der glücklichste Tag meines Lebens!“

(BF)



Weserboots-Tour

Veltheim, 15.08. Wir starteten um 10 Uhr mit dem Bus Richtung Großenwieden. Pünktlich gegen 11 Uhr ging es mit zwei Booten auf die Weser. Beide Boote waren mit reichlicher Verpflegung (flüssige und feste Form) ausgestattet. Nach zweistündiger Fahrt erreichten wir Rinteln, wo eine kurze Rast eingehalten wurde. Weiter ging es dann über Eisbergen (wo wir netterweise nochmals mit kühlen Getränken versorgt wurden) in Richtung Veltheim. Dank des tollen Wetters und den angenehmen Wassertemperaturen konnte unsere kleinsten Mitfahrer sogar ein Bad in der Weser genießen.

Nach insgesamt 4 Stunden Fahrtzeit erreichten wir dann den Fähranleger in Veltheim.

Benjamin hielt auf der Klink eine kleine Andacht vor dem Grillvergnügen und verwies anhand einer Rettungsdecke mit Galater 3, Vers 27 auf den Schutz, den ER uns gewährt und mit der Taufe geschenkt hat. Diese Rettungsdecke haben wir glücklicherweise bei unserer Tour nicht gebraucht. Wir waren stets gut versorgt und geschützt. Wir sangen das Lied „In dem Herren freuet euch...“ und haben uns an diesem Samstag sehr gefreut!!! Anschließend durften wir noch einige nette Stunden bei Bratwurst und Bier verbringen. Wir danken dem lieben Gott für diesen schönen Tag. (HP)



eine Strecke Weges vor uns, aber der Gedanke an die frischen Salate, Leckeres vom Grill und ein kühles Helles ließen uns beschwingt voranschreiten. Die Kohlen waren bereits aufgelegt, als wir die Hütte erreichten und wir konnten bei herrlichem Sonnenschein und einer milden Brise ausspannen, essen und trinken und gute Gemeinschaft erleben. Es war wieder ein super Sonntag – wieder ein Geschenk des Himmels!

Gemeindewanderung zur Grillhütte

Ziel unserer Gemeindewanderung war am 12. So. n. Trinitatis die Teller Grillhütte mit herrlichem Blick auf unser Dorf. So zogen nach dem festlichen Tauf-Gottesdienst in voller Kirche alt und jung hinaus ins Grüne, durch Feld und Wald und Berg und Tal. Auf unserem Hausberg, dem Rießen, gab es beim Teller Wichtel eine kleine Stärkung und auch einen Gipfelschnaps. Noch lag



Neuer Kopierer im Pfarramt

Leider sind technische Geräte heutzutage meist so konzipiert, dass eine Wartung oder Reparatur „selten lohnt“. Unser Gemeindeskopierer - Baujahr 2001 - ist so ein Fall. Was tun? Neue Kopierer, die auch DinA 3 können, sind so teuer, dass es für die Stückzahlen an Kopien, die wir brauchen, in keinem Verhältnis steht. Wir haben nun unser Glück bei ebay versucht und ein gebrauchtes Gerät (BJ 2008) günstig für 350 € erstanden. Noch läuft es nicht ganz rund. Aber wir sind guter Dinge...



▪ *aus Bezirk und Kirche*

Vorbehalt gegen Synoden-Beschluss

Gemeinsam mit einigen anderen Gemeinden bzw. Kirchenvorständen haben auch die Vorsteher unseres Pfarrbezirks auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 19.08. ihren Vorbehalt gegen einen Beschluss der 13. Kirchensynode (08.-14.06. in Hermannsburg) gegenüber der Kirchenleitung erklärt. Wie in der letzten Gemeindebrief-Ausgabe berichtet, gab es zur Frage, ob die Regelung unserer Grundordnung in Art.7(2), nach der in der SELK nur Männer ordiniert werden, einen Leitantrag mit dem Ziel, diesen Passus aus der Ordnung zu streichen. Da nach der kirchlichen Ordnung die Kirchensynode allerdings über Fragen der Lehre, des Gottesdienstes und der kirchlichen Praxis nur Beschlüsse fassen kann, wenn der Allgemeine Pfarrkonvent zuvor eine solche Beschlussvorlage liefert, war dieser Antrag in unseren Augen unzulässig und hätte nicht zur Abstimmung gestellt werden dürfen. Dieser Sichtweise, die auch von der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder der Synodalkommission für Rechts- und Verfassungsfragen geteilt wird, hat das Präsidium der Synode leider nicht entsprochen.

BEKANNTMACHUNGEN



Der Startschuss ist gemacht!

Unter dem Motto: „Be a part of it“ (Sei ein Teil davon) wurde am 2. September zu einem ersten organisatorischen Treffen geladen. Schnell war klar, dass sich die „neue“ **Runde von Jugendlichen im Alter von 18-29 Jahren** in Zukunft ein Mal im Monat treffen möchte, um über verschiedene Themen zu reden und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Das nächste Treffen findet am Mo., den 12. Oktober, um 19:00 Uhr bei Timo Rimpel in Bad Salzuflen (Dresdner

Str. 27) statt. Dort wollen wir uns über das Thema Sterbehilfe austauschen. Wer Lust hat dabei zu sein, ist herzlich eingeladen und willkommen. Für weitere Informationen oder Frage einfach an unseren Vikar wenden.



Erntedankfest auf Körtings Hof

Die Veltheimer Dorfgemeinschaft feiert in diesem Jahr am **Sonntag, den 4. Oktober**, wieder ein **Erntedankfest** mit verschiedenen Ausstellern, Vorführungen, Verkaufsständen u.ä. auf Körtings Hof.

Das Fest beginnt um **10:30 Uhr** mit einem **gemeinsamen Gottesdienst**, den wir, unsere St. Petri Gemeinde zusammen mit unseren Chören aus Talle, gestalten und ausrichten dürfen. Wer die Bläser oder Sänger gerne unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen mitzutun.

Die Dankkollekte sammeln wir für konkrete Hilfsprojekte für Flüchtlinge vor Ort.



„Glaube im Kreuzfeuer“ - erste Anmeldungen erfolgt!

Nachdem im letzten Gemeindebrief der Glaubenskurs „Glaube im Kreuzfeuer“ beworben wurde, sind mittlerweile erste Anmeldungen eingegangen. Das ist sehr erfreulich!

In gemütlicher Atmosphäre wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Es wird auch darum gehen zu fragen: Wie ist das mit Gott und Glaube in meinem Alltag? Christ sein, wie geht das eigentlich? Natürlich ist auch Platz für Diskussionen und eigene Rückfragen rund um das Thema Gott und Glaube.

Also nicht lange warten, die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Sofort bei Vikar Benjamin Friedrich anmelden und dir die beiden Wochenenden unbedingt freihalten. Denn soviel ist sicher: Gott will sich auch dir mitteilen. Alles weitere dazu an folgenden Terminen im Gemeindezentrum der St. Michaelis-Gemeinde Talle:

Fr. 23.10 20:00 -21:30 Uhr
Sa. 24.10 von 14:00-18:00 Uhr
Fr. 30.10 20:00-21:30 Uhr
Sa. 31.10 14:00-18:00 Uhr

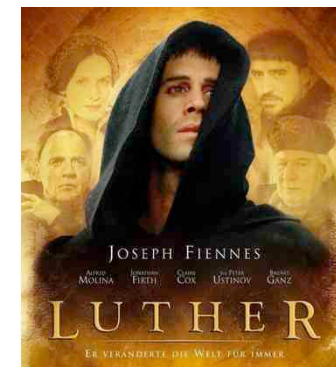
Achtung: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Teilnehmer/innen begrenzt!



LUTHER in Veltheim

Das **Reformationsfest am Samstag, den 31. Oktober**, begehen wir in diesem Jahr in Veltheim mit einem **Film über Luther und die Reformation**. Um **18:00 Uhr** wird dazu in unsere **St. Petri Kirche** eingeladen. Der Abend schließt mit einer kurzen Andacht.

Tags drauf, am **1. November**, feiern wir dann den **„Gedenktag der Heiligen“ in Talle** mit einem gemeinsamen **Hauptgottesdienst um 10:00 Uhr**.



Web Tipp

www.lutherbase.de

Das diesjährige **Jugendfestival (JuFe)** findet vom 16.-19. Oktober in Meinersen statt. Auch aus dem Talle Jugendkreis werden einige dabei sein, denn es verspricht, wieder einmal großartig zu werden.



Das Thema lautet dieses Jahr: **„WERTVOLL – noch in Bearbeitung“**.

Das JuFe-Team schreibt dazu:

Diamanten. Edelsteine von unschätzbarem Wert. Entstanden bei hohen Temperaturen und unter unvorstellbarem Druck. Verborgen in der Erde, mühsam zu bergen. Diamanten sind zunächst einmal Rohlinge. Erst durch die Bearbeitung, durch den richtigen Schliff erschließt sich ihre ganze Schönheit. Erst in der Betrachtung gibt er seine Geheimnisse preis.

Wir Menschen sind wie Diamanten. Von Gott geliebt und wert geschätzt, so wie wir sind. Und doch noch unfertig wie ein ungeschliffener Rohling. Mit Gottes Geist beschenkt seit meiner Taufe, der seitdem an mir und in mir arbeitet.

Mein Leben ist wie ein Diamant. Vieles ist mir heilig und wertvoll: meine Zeit, Familie und Freunde, Feiern und Ausbildung, die Schöpfung, meine Kirche ... Vieles ist in meinem Leben aber noch ganz unfertig und in Bearbeitung. Von welchen Werten lasse ich mich bestimmen? Welche Werte stellen meine Art zu leben sogar in Frage? Welche Werte stelle ich selbst in Frage?

Beim JuFe 2015 zusammen mit anderen Jugendlichen 3½ Tage Gemeinschaft erleben, spielen und Sport treiben, fragen, diskutieren und den lebendigen Gott feiern... Richtig wertvolle Zeit!

Infos und Anmeldung unter www.jufe.org



Offene Türen im Advent

„Offene Adventstüren“ sind auch in diesem Jahr wieder in Planung, um Gemeindeglieder, Nachbarn und Freunde zu einer kleinen Feier mit Glühwein, Gedichten, Liedern o.ä. einzuladen. Uhrzeiten und Orte werden noch bekannt gegeben.

Krippenspiel-Proben in Talle

Für das Krippenspiel in der Christvesper am Heiligen Abend in Talle (15:30 Uhr) bitten wir um Anmeldung bis Ende Oktober an Kornelia Volkmar!

Wir proben an folgenden Terminen:

- Sonntag, 22.11., 11:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 29.11., 10:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 13.12., 9:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 20.12., 11:00 Uhr nach dem Gottesdienst



Christvesper mit Kindern in Veltheim

Alle Kinder, die für die **Christvesper am Heiligen Abend in Veltheim** um 17:30 Uhr gern auch ein kleines **Weihnachts-Anspiel** einüben möchten, sind gebeten, sich bis Ende Oktober bei **Pastor Volkmar** zu melden.

Mögliche Proben sind vorgesehen für:

- Sonntag, 13.12., nach dem 11:00 Uhr-Gottesdienst
- Samstag, 19.12., nach dem 17:00 Uhr-Gottesdienst



Bezirks-Synode in Lübbecke-Blasheim

Für den **06./07. November** ist die Synode unseres Kirchenbezirks, die Zusammenkunft aller Pastoren und Gemeindevertreter, nach **Blasheim** einberufen. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Berichte aus Kirchenleitung, Rendantur, Kinder-, Jugend- und Frauenarbeit, Kirchenmusik und Mission sowie diverse Informationen. Am Samstag geht es unter dem Motto „Wohnraum gesucht“ um die Frage, wie wir Gott zu Wort kommen und Platz gewinnen lassen in unserem Alltag.

Unsere Gemeindevertreter in diesem Jahr sind neben Pastor Volkmar:

Edith Sander und **Elisabeth Rimpel** (Talle), **Karsten Meier** und **Ulrich Pettenpaul** (Veltheim).



„Redest du nur oder betest du schon?“

Dieser Frage widmen sich die **Bezirks-Jugend-Tage (BJT)**, die **vom 20. bis 22. November in Hannover** stattfinden. Das ‚Vaterunser‘ als das Gebet aller Christen soll dabei genauer unter die Lupe genommen werden: was da alles drinsteckt!? Und natürlich wird gegessen, gespielt, gechillt, gefeiert... Es lohnt sich!

Silvester-Freizeit in Nienstedt

Über den Jahreswechsel **vom 30.12.2015 bis 02.01.2016** bietet Pastor Tino Bahl aus Lage eine **„Junge-Leute-Freizeit“ im Schullandheim in Nienstedt** am Deister an. Neben dem Thema „Das Alte ist vergangen, es ist alles neu geworden!“ (2.Kor.5,16) stehen auch Freizeitaktivitäten wie Schwimmen und Bowling, zusammen Kochen und Spielen, Silvester und Gottesdienste feiern auf dem Programm. Die Teilnehmerzahl ist auf 70 begrenzt. **Info-Flyer liegen aus!**



Werbung

Senioren - Haus - Fiedler

Betreutes Wohnen



Sieben Eichen 3
32457 Porta Westfalica
(Veltheim)
Tel. 05706 - 955 074
Fax. 05706 - 955 076
Inhaber: Marita Fiedler

Ihr Partner für Tages-, Kurzzeit- & Langzeitbetreuung

Taller Geballer

- das FußballCamp 2016 -
"Der 4. Stern"



Jetzt schon vormerken: 18.-24. Juli für Jungs zwischen 12 und 14 Jahren.

8. ... an den Heiligen Geist.

Dass das Bekenntnis „Ich glaube an den Heiligen Geist“ ein Grundbekenntnis des christlichen Glaubens ist, können viele Christen für sich selber schwerlich nachvollziehen, selbst wenn sie es Sonntag für Sonntag im Gottesdienst mitsprechen mögen. Um so wichtiger ist es, dass wir uns klarmachen, was wir mit diesen Worten eigentlich glauben und bekennen:

1. Wer ist der Heilige Geist?

Das Wort „Geist“ wird im Deutschen in ganz verschiedenen Zusammenhängen gebraucht. Es kann das denkende und wollende Bewusstsein des Menschen umschreiben, das, was ihn über sein natürliches Sein hinaushebt. Was dieser menschliche Geist hervorbringt, kann sich entwickeln; entsprechend redet man auch von einer „Geistesgeschichte“. „Geist“ kann aber auch so etwas wie eine Stimmung, eine zwischenmenschliche Atmosphäre beschreiben, wenn man von einer „begeisterten Stimmung“ oder davon redet, dass irgendwo ein „guter Geist“ herrscht, oder wenn man etwa vom „Geist von Camp David“ spricht. Schließlich gibt es auch noch so etwas wie Geisterbahnen und Geisterbeschwörungen. Mit diesen Geistern meinen wir unsichtbare Wesen, die sich mitunter sehr plötzlich zu erkennen geben und einen erschrecken. Mit all dem hat der Heilige Geist nichts zu tun. **Der Heilige Geist ist kein Gespenst**, und an Ihn kommt man auch nicht mit spiritistischen Sitzungen heran. **Der Heilige Geist ist auch kein gutes Gefühl**. Er lässt sich im Gegenteil gerade nicht fühlen. Und **der Heilige Geist ist auch nicht in unserem Gehirn angesiedelt** und entwickelt sich von daher auch nicht im Lauf der Zeit weiter. Christus selber macht vielmehr deutlich: **Der Heilige Geist ist selber eine Person** – eine Person, die nicht dem Bereich des Geschaffenen, sondern dem Bereich Gottes zugehört, ja **die selber Gott ist**. Als „Tröster“ oder „Rechtsanwalt“, der von Gott dem Vater zu uns gesandt ist, bezeichnet Christus Ihn. Der Heilige Geist ist also unser **Beistand**, der uns zum Glauben hilft und uns selber glauben und aussprechen lässt, was wir von uns aus niemals könnten. Wie ein Rechtsanwalt seinen Mandanten vertritt, so vertritt uns der Heilige Geist vor Gott: „Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.“ (Römer 8,26) Entsprechend können wir uns mit unseren Gebeten an den Heiligen Geist wenden und Ihn um Sein Kommen und Seine Hilfe bitten, wie wir dies in den Pfingstliedern der Kirche ja auch tun.

Dass der Heilige Geist selber wie Gott der Vater und wie Jesus Christus Person und selber Gott ist und wir dennoch nicht an drei Götter, sondern nur an einen Gott glauben, übersteigt natürlich unser menschliches Vorstellungsvermögen. Es handelt sich dabei nicht um eine Idee, die sich irgendwelche Theologen einmal ausgedacht haben; sondern **wir glauben an den dreieinigen Gott, weil Christus**



selber uns Gott so vorgestellt und zu erkennen gegeben hat. Wir können über Gott eben nur so viel aussagen, wie Er uns von sich gezeigt und offenbart hat; alles Weitere wäre bloße Spekulation. Andererseits dürfte es durchaus nachvollziehbar sein, dass Gott in Seinem Wesen unser menschliches Denken übersteigt: Was wäre das für ein kleiner Gott, den wir mit unserem menschlichen Geist erfassen könnten? Selbst viele Phänomene in den Elementarstrukturen unserer Welt, die die moderne Naturwissenschaft entdeckt hat, lassen sich mit unserem logischen Denken nur begrenzt erfassen – wie sollten wir da den mit unserem Verstand begreifen können, der dies alles geschaffen hat?

Der Heilige Geist wird in der Heiligen Schrift jedoch nicht nur als handelnde Person beschrieben, sondern zugleich auch als **Gabe und Geschenk von Gott**. Beides schließt sich nicht aus: Auch wenn der Heilige Geist uns von Gott geschenkt wird, wird Er für uns nicht zu einem „Besitz“, über den wir verfügen können. Er bleibt auch als Gabe Gottes „der Herr, der Heilige Geist“, wie er in unserem Nizänischen Glaubensbekenntnis genannt wird.

2. Was bewirkt der Heilige Geist?

Es gibt auch in bestimmten christlichen Kreisen die Vorstellung, wonach man den Heiligen Geist fühlen und spüren kann, weil dieser im Menschen bestimmte Glücksgefühle oder ekstatische Phänomene hervorruft. Dagegen spricht der Apostel Paulus vom Heiligen Geist sehr viel nüchterner: Er macht deutlich, **dass der Heilige Geist zunächst und vor allem den Glauben an Christus und das Bekenntnis zu Ihm bewirkt**: „Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist.“ (1.Korinther 12,3) Das Bekenntnis zu Jesus Christus als unserem Herrn ist also nicht etwas, worauf jeder Mensch mit etwas Nachdenken und gutem Willen auch selber kommen kann. Vielmehr formuliert Martin Luther in seinem Kleinen Katechismus sehr treffend: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus

Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“ Wie Menschen dies für sich erleben, dass sie zu Christus kommen, kann dabei sehr unterschiedlich sein; auf die Art des Erlebens kommt es auch nicht an. Es gibt Menschen, die durch die Botschaft von Jesus Christus so etwas wie eine plötzliche, spontane Lebenswende erfahren haben, die mit einem Mal erkannt haben, was Jesus Christus für sie und ihr Leben bedeutet. Andere sind vielleicht von Kindheit an in den Glauben an Jesus Christus hineingewachsen und haben nie irgendeinen besonderen Bruch in ihrem Leben erfahren. Wieder andere sind vielleicht zunächst eher oberflächlich mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen und haben dann erst später, nach einer ganzen Weile, erfahren und gemerkt, wie das Evangelium auch sie geprägt und verändert hat und ihnen nun doch ganz wichtig geworden ist, was sie zunächst nur aus einem gewissen Abstand wahrgenommen hatten. **Das Wirken des Heiligen Geistes kann sich in der Lebensgeschichte von Menschen also ganz unterschiedlich widerspiegeln; doch immer wieder führt es zum Bekenntnis zu Jesus Christus, unserem Herrn**. Und dieser Glaube wirkt sich dann

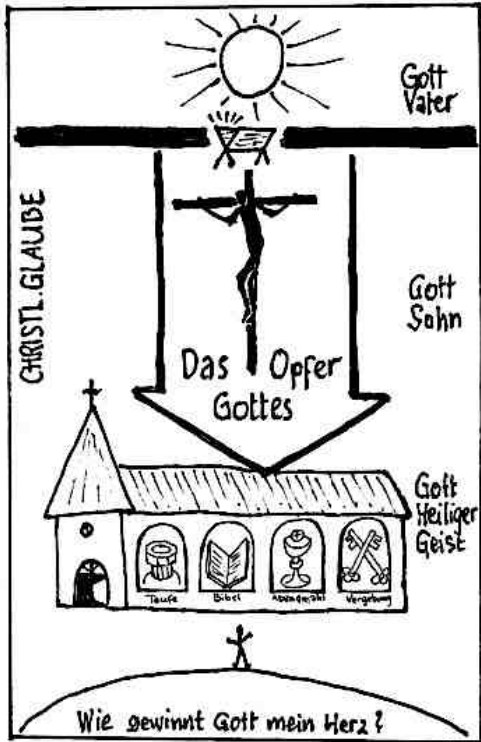


auch weiter aus im Leben eines Christen, so stellt es uns der Apostel Paulus vor Augen. Die größten Gaben und Wirkungen des Heiligen Geistes bestehen dabei nicht darin, dass ein Mensch feurige Reden über den christlichen Glauben halten kann oder immer fröhlich und vergnügt ist. Sondern **die größte Gabe des Heiligen Geistes ist die Liebe, die ganz nüchterne Zuwendung zum Nächsten in der christlichen Gemeinde und darüber hinaus.** Der Heilige Geist zeigt sich also nicht zuerst und vor allem in spektakulären Phänomenen, sondern er bewirkt die Bereitschaft, in der Gemeinde den anderen auch ganz unauffällig zu dienen, sich aus dieser Gemeinschaft nicht auszuklinken und nur das zu tun, was einem selber Spaß macht, und **Er wirkt die Geduld**, mit der man das trägt, was Gott einem im Leben auferlegt.

3. Wie bekommen wir den Heiligen Geist?

Wenn wir ohne den Heiligen Geist nicht an Christus glauben können, dann ist es dringend nötig zu wissen, wo und wie wir diesen Heiligen Geist bekommen können. Schließlich geht es in unserem Glauben an Christus um nicht weniger als um unsere Rettung, wenn wir uns einmal vor Gott werden verantworten müssen.

Wir bekommen den Heiligen Geist nicht, wenn wir uns zu Hause unsere eigenen Gedanken über Gott machen oder über Ihn meditieren, und wir bekommen Ihn auch nicht, wenn wir sonntags morgens einen Spaziergang durch den Wald machen und uns dabei Gott ganz nahe fühlen. Sondern **wir bekommen den Heiligen Geist nur dort, wo Christus Ihn uns selber versprochen und zugesagt hat:** Wir bekommen Ihn zunächst einmal **in der Heiligen Taufe**; wir bekommen Ihn, **wenn wir das Wort Gottes** im Gottesdienst hören und es zu Hause in der täglichen Andacht **lesen**; wir bekommen Ihn, wenn uns **in der Heiligen Beichte** die Sünden vergeben werden und wenn wir **im Heiligen Mahl** den Leib und das Blut des Herrn empfangen. Das sind die „**Gnadenmittel**“, wie die Kirche diese „Steckdosen des Heiligen Geistes“ nennt. Darum ist es für uns als Christen entscheidend wichtig, dass wir von diesen Gnadenmitteln Gebrauch machen, ganz konkret im Gottesdienst. Denn **Gott selbst hat das Wirken Seines Geistes an diese Mittel gebunden.** Wir werden also nicht „direkt von oben“ durch den Heiligen Geist inspiriert; und wenn jemand meint, der Heilige Geist habe ihm dieses oder jenes gesagt oder gezeigt, dann möge er dies bitte am Wort der Heiligen Schrift überprüfen, das durch den Heiligen Geist gewirkt ist. Denn sonst besteht die Gefahr, dass wir unseren eigenen menschlichen Geist mit dem Heiligen Geist verwechseln. Und nur der allein leitet uns in alle Wahrheit, indem Er uns immer wieder auf Christus verweist und den Glauben an Ihn wirkt. Suchen und finden wir den Heiligen Geist darum nicht in unseren Gefühlen, sondern allein in Gottes Wort und Sakrament.



Wie könnte ich, nur Staub vor Gottes Angesicht
zu hoffen wagen, dass Sein Gnadengeist
mein elend' Herz berührt; den Weg mir weist
zurück zu einem Leben in des Höchsten Licht?

Ich Mensch, durch Ungehorsamkeit verdorben
war in die tiefste Dunkelheit gesunken
Du aber hast des Vaters Zornesfunken
gelöscht und mir das Leben neu erworben

Hast meine Schuld getilgt, als Herr und Christ
als Inbegriff der Liebe und Vollkommenheit
und hast dem Vater mich zurück gegeben

Sein Heil'ger Geist neu auf mich ausgegossen ist
durch Deiner Wasser liebende Barmherzigkeit
bin ich gewaschen rein – und darf leben

Rosemarie Bickley, Talle

Welchen Geist gibt uns Gott?

Wenn du die Anfangsbuchstaben der abgebildeten Gegenstände in die darunterliegenden Kästen einschreibst, dann kannst du lesen, was für einen Geist uns Gott gegeben hat.

Gott hat uns keinen Geist der Angst gegeben, sondern der _____ und der _____
_____ und der _____.